

Da habt ihr euren halben Bundesrat...!

Autor(en): **Swen [Wegmann, Silvan]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

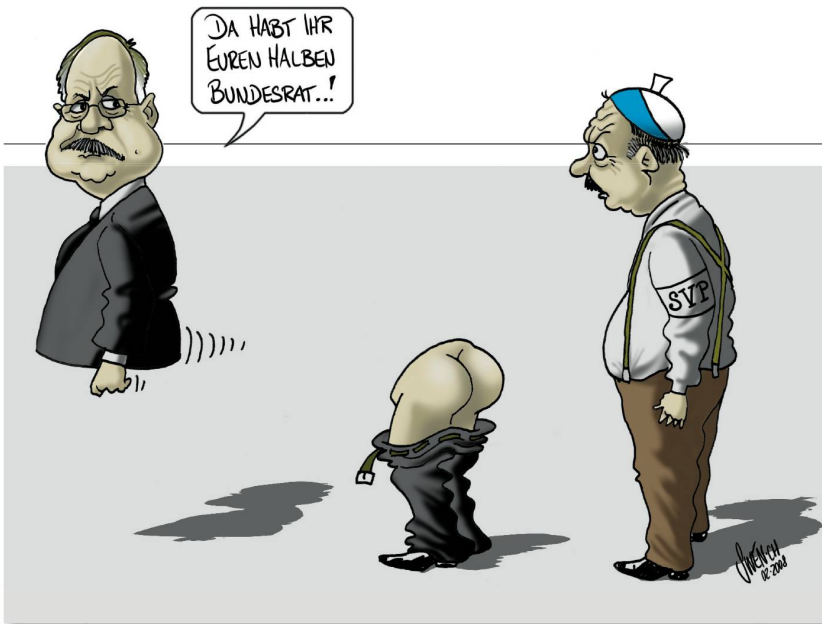
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mörgele-Streich

Der Präsident, der kein Pardon kennt

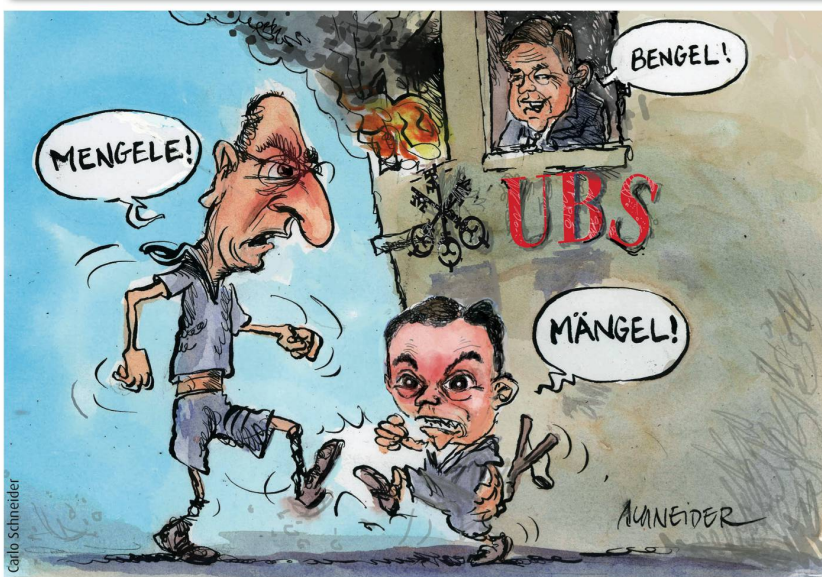
Der Präsident hat sich entschuldigt. Bei allen Bürgerinnen und Bürgern. Er hat das an einer Geschäftsleitungssitzung der Freisinnig-demokratischen Partei Schweiz, der er angehört, am 12. Februar in Bern zu Protokoll gegeben. Ein einem Zürcher Nationalrat angehängter Schlotterlig sei falsch interpretiert worden. Sei nicht so gemeint gewesen. Erschütterte trotzdem das Schweizer Haus in seinen Grundfesten.

Statt sich mit Fragen wie der finanziellen Zukunft der Sozialversicherungen zu befassen, die gelegentlich einer Klärung bedürfen, findet ein Gremium, aus zu über siebzig Prozent Akademikern und aus meist unbescheidenen Politikerkreisen stammend, mitten in der Woche Zeit und Spass, sich mit einem Bubenstreich zu befassen. Hinter verschlossener Tür, wie es sich in dieser von Freiheit strotzenden Republik geziemt, Brauch ist, gepflegt wird. Und gibt dann eine Erklärung ab, an die Medien als Briefträger und Ausposauner ans Volk.

Alles erklärt, dass es der bescheidenste Geist im Lande versteht und lernt, was Anstand ist; Stil hat, von dem man in den Schulen in diesen Tagen so wenig mitbekommt, lernen, sich zu entschuldigen. Das liegt natürlich bei der Lehrerschaft.

Wo sonst? Erklären bitte!

Erwin A. Sautter



Die schlauen Bengel

(Frei nach Marlene Dietrichs berühmtem Lied aus dem Film «Der blaue Engel»)

Auch sie sind von Kopf bis Fuss auf Liebe eingestellt:
Auf Liebe nur zum Geld – und sonst gar nichts.

Und so stand ihr ganzer Sinn (oh, so ehrlichen Gesichts) nach Maximalgewinn.
Doch da war nichts.

Selbst der Trost, die halbe Welt sei schliesslich mitgeprellt, nützt dem, den's auch erwischt, schliesslich gar nichts.

Werner Moor

